

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Röfelfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt, Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abommementsannahme jederzeit.

Nr. 23

Sonntag, den 7. Juni 1914.

Jahrgang 20

Selbstzucht.

Sich selbst zu gewinnen, ist ein teures Unternehmen. Es kostet nicht weniger als den Einsatz des vollen Lebens. Mancher möchte billiger fortkommen und marktet um den Preis. Aber die sittliche Weltordnung ist unerbittlich; sie läßt nicht mit sich handeln. Bothorn.

Volksernährung und Fleischsteuerungsproblem.

Von Ferdinand Quersfurt.
Erster Teil.

Alljährlich um die Zeit des Hochsommers bis zum Spätherbst kann man beobachten, daß die Viehpreise eine steigende Tendenz zeigen. Die Ursachen für diese Erscheinung sind auf wirtschaftlich-technischen Gebieten zu suchen. Sind doch die Futtermittel, die für die Schweinemast am meisten in Betracht kommen, im Sommer in der Regel nicht mehr vorhanden. Da das Hauptkontingent der Schweinezüchter sich aus den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben und ländlichen Arbeitern zusammensetzt — es entfallen auf diese Kategorie etwa 90—95 Prozent des Schweinebestandes — so ist die Beschaffung des Mastfutters für diese meist mit finanziellen Opfern verknüpft. Erst bei der neuen Kartoffelernte stehen Ihnen neue Wege zur Produktionshebung zur Verfügung. Ganz abgesehen von dieser wirtschaftlichen, alljährlich wiederkehrenden Erscheinung sind die Fleischpreise im Laufe der Jahre enorm gestiegen, so gestiegen, daß sie fast in keinem Verhältnis mehr zu den Viehpreisen stehen. Die Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates hat folgende Spannungen zwischen den Vieh- und Fleischpreisen festgestellt:

Periode	Schweinepreise i. d. Berl. Markt- Kf. 100 Ko.	Durchschnittspreis hällen 3 pr. Ko.	Spannung 3 pr. Ko.
1891—1895	103	135	32
1896—1900	99	135	36
1901—1905	111	148	36
1906—1910	124	167	43
1911	108	165	57

Daß diese Spannung auch noch heute besteht, beweisen die letzten Vorgänge in Frankfurt, wo die Fleischer erst mit den Fleischpreisen heruntergingen, als die öffentliche Meinung sie dazu zwang. Im übrigen haben die Frankfurter Fleischer durch die sogenannten „Vorzugsstücke“ sich gegen etwaigen Schaden zu schützen gewußt. Uns Arbeiter interessiert es, nachdem wir davon überzeugt sind, daß eine Differenz zwischen den beiden Preisarten vorhanden ist, nunmehr doch die genaueren Ursachen kennen zu lernen, um auch die eventl. Mittel zur Abhilfe, die ja von allen Seiten in Vorschlag gebracht werden, zu prüfen.

Die Steigerung der Fleischpreise ist in zwei Wegen zu zeigen. Einmal die allmählich aufsteigende Preisbewegung der letzten 15 Jahre. Das andere Mal aber die sprunghafte Steigerung der letzten drei Jahre. Die erste Steigerung beschränkt sich nicht nur auf Deutschland, sondern ist allgemein verbreitet, sie beschränkt sich aber auch nicht nur auf die Fleischpreise, sondern auf die Preise fast aller Nahrungs- und Konsummittel. Zu den Ursachen für diese Erscheinung gehören u. a. die rasche Vermehrung unseres Volkes, die gesteigerten Lebensbedürfnisse, das Zusammendrängen unseres Volkes in den Großstädten und der dadurch erfolgte Rückgang der Eigenproduktion, das Sinken des Geldwertes und schließlich auch der wachsende Fleischbedarf des Volkes. Dieser betrug noch in den 70er Jahren 29 Kilo, 1911 dagegen 53,7 Kilo pro Kopf der Bevölkerung. Unsere deutsche Landwirtschaft ist bis jetzt in der Lage gewesen, die gewaltige Nachfrage zu decken. Nur 5 Prozent unseres Bedarfes müssen wir im Ausland decken. England dagegen bezieht 55 Prozent seines Bedarfes aus dem Auslande.

Eine weitere Ursache für die Steigerung, namentlich für die sprunghafte der letzten Jahre, sind die veränderten Marktverhältnisse. Durch das Zusammendrängen gewaltiger Menschenmassen in den Städten ist hier eine unheimliche Nachfrage nach diesem wichtigsten Nahrungsmittel erzeugt. An Stelle des kleinen Händler und Fleischer sind die Großviehhändler und Großfleischer getreten, die mit gewaltigen Kapitalien arbeiten und die eigentlichen „Mittelständler“ dieser Berufe in ihre Abhängigkeit gebracht haben. Die Großkapitalisten des Viehhandels nutzen die Lage und ihre wirtschaftliche Macht natürlich nach Möglichkeit aus. Sie treiben die Preise künstlich in die Höhe, so daß die amtlich festgestellte Spannung entsteht.

Wie ist es möglich, daß das Pfund Schweinefleisch von der Stätte der Erzeugung, die mit kostspieliger Arbeit und der Gefahr der Seuchen verknüpft ist, von 42 bis 85 Pfennig und noch mehr im Kleinhandelspreise steigen kann? Wie ist es weiter möglich, daß durch den Zwischenhandel eine Steigerung der Produktionspreise um 100 Prozent und mehr erzielt werden kann? Die Ursache liegt darin, daß sich in den Großstädten zwischen Produzent und Konsument weitere Mittelspersonen hineingeschoben haben, zu dem Zweck natürlich, davon ihren Unterhalt zu verdienen. Der Viehhalter muß das Vieh in der Regel an den Aufkäufer abgeben, dieser liefert es dem Händler und dieser dem Großhändler. Am Markt bedient sich dieser eines Viehkommissionärs, der die le-

bende Ware wieder an den Engroschlächter verkauft. Von dem letzteren erhält es nunmehr der Ladenschlächter, der natürlich die ganzen entstandenen Kosten mit aufgesteckt bekommt. Jeder dieser angeführten Leute will verdienen, und was?! Ein Oberstreiber am Berliner Schlachthof hat ein Einkommen bis etwa 30 000 M im Jahre. Also in der komplizierten Markt-Organisation liegt, darf man wohl sagen, der Hauptgrund für die Fleischteuerung. Dazu kommen aber noch die mannigfaltigen Geschäftskniffe, die zur Steigerung der Preise dienen. In München waren im August 1912 an einem Montagmarkt, soviel Tiere angefahren, wie seit Monaten nicht mehr. Es waren 2556 lebende u. 284 tote Schweine zu Markt gebracht. Trotzdem gingen die Preise nicht merklich herunter. Es wurden für totes Gewicht 74 bis 86 S bezahlt. Ein Kommissonär, der mit einem Waggon geschlachteter Schweine aus Norddeutschland kam, verkaufte pro Pfund zu 72—74 S. Er wurde darauf von den Händlern förmlich angefeindet, die anstatt mit den Preisen herunterzugehen, lieber 809 lebende und 86 tote Tiere für den nächsten Mittwochmarkt zurückstellten. Die Frankfurter Zeitung veröffentlichte am 25. August 1912 eine Notiz aus St. Ingbert, in der u. a. darauf hingewiesen wurde, daß die billigen Fleischpreise, die in dieser Industriestadt zu verzeichnen waren, nur durch den direkten Einkauf der Metzger, ohne Zwischenhändler, erzielt seien. Also auch in dieser Gegend macht sich die Verteuerung des Fleisches durch den Zwischenhandel bemerkbar. (Fortf. folgt.)

Von der Tagung des Gesamtverbandes.

Saarbrücken, den 2. Juni 1914.

Aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes herbeigeeilt, fand sich am Dienstag Abend eine Menge Delegierter im Hotel Monopol zum Begrüßungsabend ein. Da gab es ein Händeschütteln und Erzählen, ein Austausch der Erlebnisse in den verschiedenen Verbänden, daß die paar frohen Stunden gar schier im Fluge dahin eilten. Schon im Zuge auf der Fahrt nach Saarbrücken, der Stadt unvergänglicher vaterländischer Erinnerungen, der gewaltig aufblühenden Zentrale südwestdeutschen Wirtschaftslebens, traf man gar manches liebe, alte, bekannte Gesicht, aus dem einem die Freude über das Wiedersehen entgegenleuchtete. So wurde denn schon die Fahrt nach dem gemeinsamen Ziele angenehm verkürzt. Raum fand man Zeit, die landschaftlichen Reize links und rechts der Bahn in sich aufzunehmen. Ein schönes Stück unserer lieben deutschen Erde, über das uns der Zug eilig dahinträgt. Rhein- und Nahetal mit ihren gesegneten Fluren, mit ihren Weinbergen und ihren gesundheitspendenden Quellen, mit ihren

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

Stätten großer historischer Vergangenheit, von denen die Ebernburg wahrlich nicht die geringste ist, mit ihren Orten stillen Gewerbesfleißes, wie Oberstein und Idar und ihren gewaltigen Werken einer mächtig emporstrebenden Großindustrie, die umso größer werden, je mehr man sich der Saar nähert. Hütten- und Bergwerke, Glas-, Eisen- und Kohlenindustrie beschäftigen allein rund 100 000 Arbeiter. Mit Recht zählt deshalb Saarbrücken zu den bedeutendsten industriellen Großstädten. Aber auch sonst bietet diese jüngste Großstadt, besonders für uns Nassauer, des Interessanten gar vieles. Schon im Jahre 1381 fiel die Herrschaft des Saarbrücker Landes an den Grafen Philipp I. von Nassau, dessen Nachkommen bis zum Jahre 1793 hier geherrscht haben. In diesem Jahre geriet das reiche Land unter französische Fremdherrschaft, bis es 1815 an Preußen kam. Besonders Wilhelm Heinrich — von 1741 bis 1768 — aus der fürstlichen Linie Nassau-Usingen, gilt als der eigentliche Begründer der Saar-Industrie. Prachtige Bauwerke, wie Schloß und Ludwigskirche, erinnern noch heute an diesen um die Wohlfahrt seines Landes stets besorgten Fürsten. 1575 wurde durch die Grafen Philipp III. und Albrecht von Nassau-Weilburg die Reformation eingeführt, die noch heute hier eine ihrer Hauptpflegestätten hat. Alles in allem war es ein glücklicher Gedanke, zur Tagung des Gesamtverbandes nach Saarbrücken einzuladen, um hier die großen Aufgaben zu behandeln, die den evangelischen Arbeitervereinen in nächster Zeit bevorstehen. Mögen diese Aufgaben, deren Segen auch unseren arbeitenden Brüdern im Saaraebiet zugute kommt, mit Gottes Hilfe einer baldigen Erfüllung entgegengehen. **Wilhelm.**

Mitteilungen aus unserer Volksversicherung.

Vor der ersten ordentlichen Generalversammlung der gemeinnützigen „Deutschen Volksversicherung“ fand am 12. Mai 1914 im Reichstagsgebäude zu Berlin die erste ordentliche Sitzung des Verwaltungsbeirats statt, an der sich zahlreiche Versicherungsvertreter aus allen Teilen des Reichs beteiligten. Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache des Staatsministers Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner, der es als die erste Aufgabe des Verwaltungsbeirats bezeichnete, das Vertrauen zu der jungen Gesellschaft weiter zu festigen. Nachdem zunächst der Vertreter des Mittelrheinischen Verbandes evangel. Arbeitervereine, Pfarrer Schmidt-Höchst a. M., die Verhandlungen als Alterspräsident geleitet hatte, wurde Verbandssekretär Baltrusch-Köln a. Rh. vom Gesamtverbande christlicher Gewerkschaften Deutschlands zum Vorsitzenden und Kaufmann Beckmann-Leipzig vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Verwaltungsbeirat erklärte sich mit dem vom Vorstand erstatteten Rechenschaftsbericht, sowie der vorgeschlagenen Verwendung des Ueberschusses aus dem Vorjahre einverstanden und sprach sich einstimmig für eine Erhöhung der höchstzulässigen Versicherungssumme von bisher 1500 Mark auf 2000 Mark aus.

Im weiteren wurde ein Schlichtungsausschuß bestellt, dem die Entscheidung über alle etwaigen Streitfälle zwischen Gesellschaft und Versicherten auf Grund des Gesellschaftsvertrages obliegt. Es wird beabsichtigt, nicht einen, sondern mehrere derartige Ausschüsse in den verschiedensten Teilen des Reiches zu errichten, um die Geschäftsführung zu vereinfachen. Da sich bis-

her aber keinerlei Streitfälle ergeben haben, so soll zunächst nur ein Ausschuß mit dem Sitz in Berlin bestellt werden.

Nach den Uebergangs-Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages ist der erste Verwaltungsbeirat am 29. November 1913 von dem Aufsichtsrat ernannt worden. Mit Ende dieses Jahres erreicht die Tätigkeit dieses vorläufigen Verwaltungsbeirates ihr Ende, so daß im Oktober des Jahres die erste ordentliche Wahl durch die Versicherten selbst stattzufinden hat. Zur Vorbereitung dieser Wahl wurde ein Wahlausschuß gebildet, in dem die verschiedenen Teile des Reichs sachungsgemäß in gleicher Weise berücksichtigt wurden.

Amtsrichter a. D. Wolff, Direktor der „Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der „Deutschen Volksversicherung“ niedergelegt, weil er aus dem Vorstande der bisher von ihm geleiteten Gesellschaft ausgeschieden ist.

Neu eingetreten in den Aufsichtsrat der „Deutschen Volksversicherung“ sind durch Wahl der ersten Generalversammlung am 12. Mai 1914 der bisherige Präsident des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung, Seine Exzellenz Wirklicher Geheimrat Dr. Bruner-Berlin, und Direktor Dr. Kaiser-Stuttgart, Mitglied des Präsidiums des Württembergischen Kriegerbundes.

Die schnelle Entwicklung der gemeinnützigen „Deutschen Volksversicherung“ und die damit anwachsende Arbeitslast ließen es dringend geboten erscheinen, dem Vorstande der Gesellschaft einen zweiten Direktor beizugeben. Der Aufsichtsrat bestellte daher in seiner Sitzung am 12. Mai 1914 zum Stellvertreter des Vorstandes den Regierungsrat Dr. jur. Walter Pitschke, der als Vorsitzender der Arbeiter-Pensionskasse der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und als Vorstand der vom Verbandspreußischer Eisenbahnvereine im Jahre 1906 ins Leben gerufenen Verbandskranken- und Hinterbliebenenkasse Gelegenheit gehabt hat, auf dem Gebiete der staatlichen und freiwilligen Pensions-, Kranken- und Sterbegeldversicherung reiche Erfahrungen zu sammeln.

Gewerbesteuerfreiheit der „Deutschen Volksversicherung“. Nach § 3 Absatz 3 des Preussischen Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ist der Finanzminister ermächtigt, Unternehmungen, welche nur wohlthätige oder gemeinnützige Zwecke unter Ausschluß eines Gewinnes für die Unternehmer verfolgen, Steuerfreiheit zu gewähren. Auf Grund dieses Gesetzes ist der gemeinnützigen „Deutschen Volksversicherung“ durch Erlaß des Finanzministers vom 9. März 1914 Freiheit von der Gewerbesteuer bewilligt worden.

Kinderversicherung. Neuerdings ist verschiedentlich die Ansicht geäußert worden, daß die „Deutsche Volksversicherung“ für den Fall, daß ein bei ihr nach Tarif 4 versichertes Kind vor Vollendung des siebenten Lebensjahres stirbt, nur die Beiträge zurückerstattet, die in den bisher vollendeten vollen Versicherungsjahren geleistet worden sind. Demgegenüber sei festgestellt, daß die Gesellschaft in solchen Fällen auf Grund der gesetzlichen Vorschriften zwar nicht in der Lage ist, die volle Versicherungssumme auszusahlen; wohl aber gewährt sie den Hinterbliebenen des versicherten Kindes die bisher überhaupt gezahlten Beiträge restlos zurückerstattet und gibt ihnen darüber hinaus 4 Prozent Zinsen auf die Beiträge, die in den alsdann zurückgelegten vollen Versicherungsjahren gezahlt worden sind. Die Hinterbliebenen des versicherten Kindes erhalten da-

her in jedem Falle mehr, als sie eingezahlt haben; sie laufen also nicht Gefahr, irgend etwas zu verlieren.

Evangelisch-soziale Schule.

Hiermit laden die Unterzeichneten alle evangelischen Sekretäre und Sekretärinnen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, sowie alle evangelischen Angestellten der Genossenschaften und Kranken-Kassen, soweit sie auf dem Boden der christlich-nationalen Bewegung stehen, ein, teilzunehmen an der am 2. August bis einschließlich 8. August ds. Js. im Studienhause der evangelisch-sozialen Schule, Bielefeld (Post Bethel), Grenzweg 58, stattfindenden

— Sekretärwoche. —

Vorträge werden u. a. stattfinden über „Christentum und Monismus“, Pastor S. Jaeger; „Jesus als Seelsorger nach dem Johannes-Evangelium“, Pastor Gotthold Schrenk; „Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Rahmen der natürlichen Wirtschaftspolitik“, Assessor Lobeck. Unsere Nationalwirtschaft, ein Konkurrenzkampf der Völker. — Göttliches und menschliches Recht.

Am Dienstag, den 4. August, abends, findet die Generalversammlung der evangelisch-sozialen Schule e. B. statt.

An den Nachmittagen sind Ausflüge, an den Abenden gesellige Zusammenkünfte geplant. In den Abendstunden wird Kollege Behrens über: kollegialem Verkehr, und Herr Pastor Jaeger über Weltpolitik sprechen. Morgenandachten sind freundlichst von verschiedenen Herren übernommen worden. Wir laden nochmals alle Sekretäre und Sekretärinnen zur Teilnahme ein.

Der Schulvorstand.

Pastor D. Weber, M.-Glabach; Pastor S. Jaeger, Bethel; E. Hartwig, Sekretär.

Reformations-Jubelspende 1917.

D. E. W. Der Evangelische Bund hat folgenden Aufruf zur Sammlung einer Reformations-Jubelspende 1917 erlassen:

„400 Jahre sind es bald, seit Martin Luthers Hammerschläge aufweckend über die deutsche Gefilde erschallten. Wir wollen ein lebendiges Wahrzeichen der Dankbarkeit für diese Großtat unserer Geschichte aufrichten. Der Evangelische Bund sammelt eine Jubelspende, die zur Sicherung des Erbes der Reformation, zur Einigung des deutschen Protestantismus und zum Schutz seiner gemeinsamen Güter wider seine gemeinsamen Gegner dienen soll. Durch die Spende sollen erfolgreich gefördert werden die bedeutungsvollen positiven und praktischen Bundesaufgaben, insbesondere der Ausbau der Schwesternschaft des Evangelischen Bundes und der Aufbau eines Heimathauses für die Schwesternschaft, die evangelische Krankenpflege dem evangelischen Hause schaffen will. So gebt und sammelt als wackere Bannerträger deutsch-evangelischen Geistes für das viel angefeindete Erbe Luthers im Mutterlande der Reformation, auf daß ein lebensweckendes Zeugnis vom dankbaren evangelischen Opfersinn zum Heile unseres Vaterlandes erstehe.“

Gaben nehmen alle Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes entgegen und der Evangelische Bund, Berlin W 35.“

Ein Aufruf zu einer Stöckerstiftung wird soeben von der Kirchlich-sozialen Konferenz verfaßt und wird vom Generalsekretariat der Freien Kirchlich-sozialen Konferenz, Berlin NW., 87, Tille Wardenbergstr. 28, unberechnet abgegeben. Die Stöckerstiftung dient der Förderung der christlich-nationalen

Arbeiterbewegung. Gaben werden auf das Postcheckkonto der Konferenz, Berlin N.W. 7, Nr. 1112, erbeten. Quittung erfolgt in den kirchlich-sozialen Blättern.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Festprogramm zum

23. Verbandsfest

am 5. Juli in Wiesbaden

Vorm. von 8 Uhr ab: **Empfang der Vereine am Bahnhof.**

Vorm. 9¹/₂ Uhr: **Festgottesdienst** in der Ringkirche, unter gütiger Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors. Festprediger: Herr General-Superintendent Königl. Hof- und Domprediger a. D. D h l g.

Vorm. 11¹/₂ Uhr: **Delegiertenversammlung.**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlusfähigkeit;
2. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung;
3. Bericht über Verbandskasse und Verbandssterbekasse;
4. Bericht über unsere Volksversicherung;
5. Bericht über die Tagung des Gesamtverbands in Saarbrücken.
6. Verschiedenes.

Vorm. 11¹/₂—12¹/₂ Uhr: **Befichtigung des Kurhauses** für die übrigen Gäste.

Mittags 1 Uhr: **Festessen** der Delegierten im Paulinenschlößchen, sowie **gemeinschaftliches Mittagessen** der Vereine in den Standquartieren.

Mittags 2 Uhr: **Aufstellung des Festzuges**, sodann Marsch nach dem Paulinenschlößchen.

Mittags 3¹/₂ Uhr: **Festkonzert** unter gütiger Mitwirkung von Frä. Claussen, Konzertsängerin, sowie der Männer- und gemischten Chöre von Darmstadt, Hanau, Hattersheim, Höchst a. M., Nied, Zeilsheim und Wiesbaden.

Begrüßung.

Hierauf: **Volksfest.**

Wir richten nochmals an die verehrlichen Brudervereine die Bitte, sich sämtlich und zahlreich an dem Verbandsfest zu beteiligen. Eine zahlreiche Beteiligung dient nicht allein unserer Sache, sondern bildet die beste Propaganda für den unter schwierigen Verhältnissen arbeitenden Bruderverein Wiesbaden. Die den Vereinen zugehenden Fragebogen sind umgehend zu beantworten. Bei der guten Verbindung mit Wiesbaden wird von einem Extrazug Abstand genommen.

Also auf nach Wiesbaden zum Verbandsfest! Kein Verein darf fehlen! Die Fahnen- und Deputationen müssen so frühzeitig eintreffen, daß sie am Festgottesdienst teilnehmen können.

Der Verbandsvorsitzende:

Pfarrer Schmitt, Höchst a. M.

Der Festauschuß:

Pfarrer Dr. theol. Schloffer.

Mitteilung des Verbandsvorstandes.

Ich bitte die Vereine Frankfurt, Laubuschbach, Mainz, Niederrad und Sindlingen, die bereits am 15. Mai fällig gewordenen Beiträge für das zweite Quartal der Sterbekasse umgehend einzusenden.

J. Ferd. Hofmann, Rechner.

Jugend-Verband.

Sonntag 7. Juni: **Verbandswettkämpfe** um den Wanderpreis B. (Faustball). Hofheim—Höchst 3—3.30 Uhr, Hofheim—Sossenheim, Sindlingen—Sossenheim.

Verbandsvorpiel; anschließend an die oben genannten Spiele: **Untertliederbach—Schwanheim.**

Bereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 8¹/₂ Uhr: Monatsversammlung. Wichtige Tagesordnung.

Darmstadt. Mittwoch 11. Juni 9 Uhr im Feierabend, Stiftsstraße 51: Mitgliederversammlung mit Vortrag des Herrn Dr. med. Breithaupt über „Die Tuberkulose, ihre Verhütung und Bekämpfung“. — Sonntag 5. Juli: Verbandsfest in Wiesbaden. Die Einzeichnungsliste für diejenigen Mitglieder, die Mittagessen (1 M.) wünschen, liegt auf dem Sekretariat aus. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß für diejenigen Teilnehmer, die sich nicht einzeichnen, kein Mittagessen bestellt werden kann. Baldige Einzeichnung und zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Fechenheim. Sonntag 7. Juni wird in unserer Gemeinde das Gustav-Adolf-Bereinsfest der Klasse Bergen gefeiert. Um 3 Uhr findet ein Festgottesdienst statt, in dem Herr Pfarrer Hofmeyer aus Ofenbach predigt. In der Nachversammlung um 5 Uhr im Gemeindehaus sprechen außer dem Ortspfarrer Herr Metropolitan Reich aus Hochstadt und Herr Pfr. Werner aus der Gustav-Adolf-Bereins-Gemeinde Mülheim am Main. — Wir bitten unsere Mitglieder, sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich am Festgottesdienst und an der Nachfeier zu beteiligen.

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs! Ich erbitte die noch laufenden Werbezettel. Die roten Adressenzettel sind umgehend einzureichen. Es wird an die Wanderabteilung erinnert. — Offene Stellen sofort melden! — Der Rechtsschutz steht jedermann zur Verfügung! — Die Arbeit im Mai hat uns weiter gebracht. 43 Aufnahmen ist das Ergebnis. Niemand fehle bei der Werbearbeit. — Die Jugendabteilung ist mit Erfolg rührig. — Am 9. Juni findet eine Vorstandssitzung statt. — 4. Bezirk. Das Sommerfest findet am 28. Juni im Forsthaus Biegwald statt. Die Eisenbahnerkapelle spielt. Der Eisenbahnergesangsverein, sowie der Kirchenchor der Friedensgemeinde singen. Preise für die Tombola sind bei Mitglied Becker, Höchststraße 10, abzugeben. Die Mitglieder werden schon heute um zahlreiche Beteiligung gebeten. — Samstag Abend 6. Juni 1/9 Uhr: Arbeitsabend und Zusammenkunft der Festkommission. — 6. Bezirk (Bornheim). Montag 8. Juni: Bezirksversammlung im Restaurant zum Feldschlößchen, Scheidwaldstraße 48. Es wird dringend gebeten zu erscheinen, da wichtige Punkte vorliegen. — Der Sängerkorps feiert sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag 14. Juni auf der Festeburg. Alle Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen. — Sonntag 30. August: Ausflug nach der Ebernburg per Extrazug. Dort findet an dem Huttendenkmal eine größere Feier statt, auf der Burg wird ein Festspiel aufgeführt. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Eintritt zu dem Festspiel M. 3.80 und dieser Betrag kann ratenweise bis zum 2. August eingezahlt werden. Wir bitten die Mitglieder, sich sobald als möglich zu melden, damit wir einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl bekommen. Nach dem 2. August wird ein Ausschlag von 20 % genommen. Einzeichnungslisten liegen bei den Herren C. Reuter, Humboldtstr. 84, P. Keller, Venaustr. 67 a, H. Narz, Friedbergerlandstr. 114, H. Höf, Kirchnerstr. 2 und dem Sekretariat auf. — Vom christlichen Gewerkschaftsartell wird eine Reise zur Verbund-Ausstellung nach Köln am 22. und 23. August veranstaltet zu sehr billigen Preisen. Anmeldungen sind an Herrn Ruhn, Bleidenstraße 22, zu richten.

Frankisch-Crumbach im Odenwald. Sonntag 7. Juni nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Traube: Öffentliche Volksversammlung. Die Herren Pfarrer Küster-Höchst (Main) und Arbeitersekretär Lauser-Darmstadt werden reden über das Thema: „Sozialdemokratie und Religion“. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder, vollzählig und pünktlich zur Stelle zu sein. Die Versammlung muß eine Kundgebung für die Sache der Evangelischen Arbeitervereine und der evangelischen Kirche werden.

Gießen. Sonntag Vormittag 11—12 Uhr: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. — Karten zur Ausstellung für Arbeiter 40 % bei Herrn Voh (Vereinslokal).

Griesheim a. M. Samstag 6. Juni 9 Uhr: Vorstandssitzung bei Mitglied Adolph Lehmann, „Gasthaus zum Adler“.

Hanau. Die Liste für das Verbandsfest nach Wiesbaden liegt Samstag im Vereinslokal auf. Die Mitglieder mögen sich einzeichnen. — Samstag 27. Juni: Monatsversammlung. Tagesordnung: Verbandsfest. — Donnerstag: Jugendabteilung.

Hattersheim. Samstag Abend: Vorstandssitzung.

Die Mitglieder werden gebeten, morgen bei dem Festzug des kath. Arbeitervereins sich recht zahlreich beteiligen zu wollen. Zusammenkunft um 1¹/₂ Uhr im „Engel“. — Samstag 13. Juni 9 Uhr: Generalversammlung.

Höchst im Odenwald. Samstag 6. Juni nachmittags von 4—7 Uhr: Sprechstunde der Rechtsauskunftsstelle im Gasthaus zur Eisenbahn, Nebenzimmer.

Hofheim. Freitag 12. Juni: Monatsversammlung 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal „Rheingauer Hof“. Besprechung über das Verbandsfest in Wiesbaden am 5. Juli.

Kristel. Samstag 13. Juni 9 Uhr: Monatsversammlung.

Mainz. Montag 8. Juni 8¹/₂ Uhr: Auskunfts-Abend über die Fahrt zur Ebernburg. — Donnerstag 11. Juni: Abfahrt mit Extrazug ab Mainz 12.50 nach Münster am Stein. Fahrpreis einschließlich Musik M. 2.— pro Person. Gemeinsame Feier am Huttendenkmal, von ca. 1/5 Uhr ab: gemütliche Zusammenkunft im Kaiserjag, Mühlenstraße in Kreuznach. Rückfahrt ab Kreuznach 8.50 Uhr abends. Sorgt für große Beteiligung!

Nied a. M. Wir erinnern wiederholt unsere Mitglieder, recht rege für den Besuch unserer Gottesdienste zu wirken, da von der Gegenpartei alles versucht wird, diese zu unterbinden. — Neugemeldet sind: H. Kuhl 2., Arbeiter; Pf. Belz, Laktierer; W. Geis, Arbeiter. — Ausgetreten: Joh. Trabant, Heizer. — Die Mitglieder der Sterbekasse werden hierdurch benachrichtigt, daß die Sterbegelderbeiträge in Zukunft am Anfang des Quartals erhoben werden.

Offenbach. 15. Stiftungsfest am 21. Juni, nachmittags 4 Uhr im Evang. Vereinshaus. — Die Karten werden von den Vertrauensleuten vertrieben. — Die Kohlenlieferung ist für dieses Jahr der Firma Syndikatfreie Kohlenvereinigung zu Offenbach übertragen. Nächst Vereinsabend: Dienstag 9. Juni 9 Uhr. Die Mitglieder werden jetzt schon auf das am 5. Juli in Wiesbaden stattfindende Verbandsfest hingewiesen.

Sandbach im Odenwald. Samstag 6. Juni nachmittags von 4—7 Uhr: Sprechstunde der Rechtsauskunftsstelle in Höchst, Gasthaus zur Eisenbahn, Nebenzimmer.

Sindlingen a. M. Samstag 6. Juni 8¹/₂ Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal zur Rose. Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht. Die Bücher „Kirche und Arbeiterchaft“ bitte weiter zirkulieren zu lassen. — Auf die Weihnachtskassette werden die Mitglieder aufmerksam gemacht. Der Vereinsdiener Herr Niebling nimmt Aufträge entgegen. — Auf die Volksversicherung sei hiermit ganz besonders hingewiesen. Herr M. Böhm, Kirchstraße 6, ist gern bereit, Aufträge sowie Auskunft über die Vorteile anderer Versicherungen gegenüber zu geben. — Sangesbrüder finden immer noch freundliche Aufnahme in unserer Gesangsabteilung. Gesangsstunden jeden Freitag abends 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal zur Rose. — Unsere Mitglieder wollen sich an dem Ausflug unserer Jugendabteilung beteiligen. — **Sunday-Abteilung.** Am Fronleichnamstag, 11. Juni: Ausflug nach Pannroth. Sammelpunkt morgens 4 Uhr bei Herrn Jugendpfleger Hennemann, Bahnstraße 53. Abmarsch 4¹/₂ Uhr nach Kristel. Abfahrt von da per Eisenbahn nach Idstein (Fahrpreis hin und zurück 1.— M.). Alle diejenigen, welche an diesem Ausflug teilnehmen wollen, werden ersucht, spätestens bis Sonntag 7. Juni Herrn Hennemann zu melden. Auch der Verein mit seinen Angehörigen wird hiermit ersucht, sich an unserm Ausflug zu beteiligen; da dieser Ausflug ein anderes Bild bietet, wie der Taunus in unserer Gegend, so ist dieser Ausflug für jedermann von großem Interesse, und bitten wir um recht rege Beteiligung. Nachzügler erhalten Auskunft beim ersten Vorsitzenden, Herrn Fr. Wöhner, Hofheimerweg.

Untertliederbach. In der Mittwoch 10. Juni 9 Uhr, stattfindenden Versammlung im Gasthaus zur guten Quelle wird Herr Wilhelm einen Vortrag halten. Am Fronleichnamstag findet der Familienausflug nach dem Taunusblick statt.

Wiesbaden. Dienstag 9. Juni 9 Uhr im Restaurant zur Germania, Helenenstraße: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Verlesen des Protokolls, Verbandsfest, Sonstiges.

Zeilsheim. Samstag 6. Juni 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal zum goldenen Löwen. — Angemeldet die Herren Lehrer Brandenburger, Kurt Reikmann, Kolonie 287, August Regel, Kolonie Nr. 101. Besprechung bezw. Anmeldung zur Teilnahme an dem Saalburgausflug am Fronleichnamstage. Nach Schluß der Versammlung: Vortrag des Verbandssekretärs Herrn Wilhelm.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Neunstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrman, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165. empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzucht- u. Fischereierutens., Cocofaserstr., Raffiabast. Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29. T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22. Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz. Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß, Christian Schönwald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum. i. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18. neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. August Görisch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik. Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb. Wilhelm Icke, Dachdeckermeister, Kasinostraße 2, empfiehlt sich in allen Dachdeckerarbeiten.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.

Ni.: Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Küferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß, Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier. Heinrich Pfeiffer, Feldstr. 16, Brot- u. Feinbäckerei. Täglich 2 mal frische Brötchen u. Kaffeegebäck. Prompte Lieferung frei ins Haus.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R. Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " " Geschwister Düwel, Colonialwaren " " Adam Kaul, Colonialwaren " " Jakob Herber, Milchhdlg., Obst- u. Gemüse 6% R. Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R. Karl Hornung, Schuhwaren 10% R. Jakob Weber, Schuhmachermeister Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister. Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Aufack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R. Ph. Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Schöne große

3 Zimmerwohnung

Balkon nebst Zubehör, mit 1 oder 2 Mangarden, direkt am Walde, sofort zu vermieten. Näheres Wald-Allee, Ecke Kirchstraße, Schwanheim a. M.

Geschäftsempfehlung.

Den verehrlichen Mitgliedern wie Freunden und Bekannten von Nied und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 3. Juni meine Bäckerei eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft durch prima Ware und prompte Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen. In der Hoffnung, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet hochachtungsvoll

Heinrich Pfeiffer, Nied a. M., Feldstrasse 16

Täglich 2 mal frische Brötchen und Kaffeegebäck.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter

Sindlingen bei Höchst am Main

Okrifteler- und Schulstraße-Ecke empfiehlt alle soliden Taschenuhren u. Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold u. Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duppe und Nickel. Becker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert. Trauringe nach Maß. — Armabänder aller Art.

Wascherei mit Rasenbleiche

Gardinenspannerei

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg. Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Schuh-Waren Mass- und Reparatur-Werkstatt.

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Box calf und Chev-reaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige, strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I: Sterbegeldversicherung	TARIF II: Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
TARIF III: Versicherung mit festem Auszahlungstermin	TARIF IV: Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark. Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark. Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen. Hauptgeschäftsstelle: Höchst a. M., Hochmuhl 8.

Herren- u. Knabenkleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wacne (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Sarg-Magazin :

gegründet 1879

vormals **Friedrich Wagner**, Schreinermeister

Inhaber: **Jacob Keller jr.**

Telef. 3824 **Wiesbaden** Roonstr. 22

Vereinsmitglieder erhalten entsprechenden Rabatt.

Leichentransporte (nach Auswärts per Bahn und privatem Leichenwagen.)